

der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg - Ausgabe 04 / 2014

www.spd-nuernberg.de

Europawahl

Die Europäische Union muss sich ändern

Am 25. Mai 2014 erstmalig mitbestimmen, wer Präsident der Europäischen Kommission werden soll.

Seite 5

Nachruf

Trauer um Willy Pröbß

Ehrenvorsitzender der SPD Nürnberg starb im Alter von 83 Jahren

Seite 3

Vorwort



Liebe Leserinnen
und Leser,

sechs Jahre sachliche, offene und ehrliche Arbeit, sowie der Verzicht auf populistische Effekthascherei wurden bei der Kommunalwahl in Nürnberg honoriert. Es ist wie in einem schönen Traum. Das sehr gute Wahlergebnis von 2008 konnte nochmals ausgebaut werden. Wir stellen mit einer 2/3-Mehrheit der Wählerstimmen wieder den Oberbürgermeister und sind mit 31 Mandaten im Stadtrat die mit großem Abstand stärkste Fraktion. Die Wählerinnen und Wähler haben Vertrauen in uns, setzen aber auch große Erwartungen in uns. Dies gilt es weiterhin zu rechtfertigen. Dafür werden wir gerne arbeiten. Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle unserem alten und neuen Oberbürgermeister Dr. Uli Maly. Er ist zweifelsohne einer der Garanten unseres Erfolges. Ich will aber auch Horst Förther, Reiner Pröbß und Harry Riedel ausdrücklich nennen. Ich will es fast einzigartig nennen, wie gut wir zusammenarbeiten. Es ist neben der sachlichen und politischen Wertschätzung, dem Willen zum Erfolg, auch längst sehr gute Freundschaft geworden. Das sind wichtige Grundsteine für ein erfolgreiches Miteinander. So soll und so wird es weitergehen.

Kurz vor Redaktionsschluss ereilte uns die Nachricht vom Tode unseres Ehrenvorsitzenden Willy Pröbß. Mich trifft dieser Verlust schwer. Er war für Nürnberg und die Nürnberger SPD eine herausragende und prägende Persönlichkeit. Wir werden ihn sehr vermissen.

Euer

Christian Vogel

Sieg auf ganzer Linie!



VON DR. CHRISTIAN PRÖBIUSS

Die Anspannung in den Sekunden vor Verkündung des Wahlergebnisses am Abend des 16. März 2014 war so enorm, wie es der Jubel danach war: Es riss die Genossinnen und Genossen von den Sitzen, die Begeisterung war riesig.

Die Anspannung zeigt, wie ernst die Genossinnen und Genossen die Wahl genommen haben, dass sie den Sieg nie für sicher angenommen haben, dass deswegen alle bis zuletzt solide Arbeit gemacht haben: Vom Oberbürgermeister, über unsere Referenten, die Stadtratsfraktion und die Ortsvereine. Echte Arbeit zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern, weitab von politischen Seifenblasen kurz vor der Wahl. Die Nürnbergerinnen und Nürn-

berger schätzen dies und haben uns mit 44,1% für den Stadtrat ein so gutes Ergebnis bereitet, wie wir es seit 1972 (55,1%) nicht mehr hatten.

Und obschon wir schon viele Oberbürgermeister für Nürnberg stellen durften, hatte ein solch gutes Ergebnis wie Dr. Uli Maly mit 67,1% heuer nur Dr. Andreas Urschlechter mit 67,4% im Jahr 1969. Leider lag die Wahlbeteiligung mit 44,3% sehr niedrig. Ältere Männer über 60 Jahren gehen am häufigsten wählen, die unter 25 Jahren am wenigsten.

Dennoch konnten wir unsere Anhänger im Vergleich zur Bundestagswahl wohl am stärksten mobilisieren. Dies und weitere Statistiken findet Ihr im Heft.

Im Namen der SPD Nürnberg allen Helferinnen und Helfern im Wahlkampf:

DANKE, ihr seid spitze!

Weit über 100 SPD-Infostände über das ganze Stadtgebiet verteilt, tausende von Hausbesuchen, Verteilung von Flyern und Infomaterial, Bürgergespräche und Frühschoppen, Cafe-Runden oder einfach nur Rosen vorm Bäcker, Krapfen und Bonbons für zwischendurch und vieles mehr. So sehen die letzten Wochen der Aktiven in der SPD im Telegammstil aus.

Es war eine tolle Gemeinschaftsleistung der ganzen Nürnberger Sozialdemokratie: ob z.B. die Jusos, 60Plus, AfA, AsF, AfB und natürlich insbesondere unsere Ortsvereine, alle haben eine wirklich tolle Arbeit geleistet. Alle haben wir unser Motto „Machen, was Nürnberg bewegt“ vorbildlich umgesetzt.

Wir hätten dieses gute Ergebnis sicherlich nicht erreichen können, wenn wir nicht die großartige Unterstützung von Euch allen gehabt hätten.

Mir ist es daher ein besonderes Anliegen, Euch allen – ob in den Arbeitsgemeinschaften oder in den Ortsvereinen – für Euren großartigen Einsatz in den letzten Wochen auch im Namen von Uli Maly sehr herzlich zu danken. Ihr habt alle gemeinsam sehr viel geleistet. Die Nürnberger SPD ist Euch dafür sehr dankbar. Nur durch diesen Einsatz konnten wir unser gemeinsames Ziel erreichen. Vieles wäre ohne Euch und Eure Unterstützung so nicht möglich gewesen. Herzlichen Dank und weiterhin alles Gute

Euer
Christian Vogel



Große Trauer der Nürnberger SPD um Willy Prölß

„Willy, wir werden Dich vermissen“



Der Ehrenvorsitzende der SPD und Ehrenbürger der Stadt Nürnberg starb einen Tag nach dem grandiosen Wahlerfolg seiner SPD im Alter von 83 Jahren an den Folgen eines Herzinfarkts.

Wir verlieren einen großen Sozialdemokraten und wichtigen Wegbereiter der sozialen Demokratie in unserer Stadt.

Für mich persönlich war Willy Prölß ein verlässlicher und prinzipientreuer Wegbegleiter. Vom ersten Tag meiner Funktionärstätigkeit an war Willy für mich ein wichtiger Ratgeber und Motivator. Willy Prölß wird uns immer in Erinnerung bleiben als Mann klarer Worte, aber eben auch als geradliniger Pflichtmensch mit festen Überzeugungen. Er war ein großer Sozialdemokrat und ein leidenschaftlicher Kämpfer für sein Nürnberg. Von 1956- 1996 war er Mitglied des Stadtrates von Nürnberg. Davon von 1960-1972 als Fraktionsvorsitzender und dann bis zu seinem Ausscheiden als Bürgermeister tätig. Er prägte als Bürgermeister die Stadt wesentlich. Neben den Eingemeindungen der Vororte, war insbesondere der Sport seine Leidenschaft. Von 1969 – 1985 war er zugleich Vorsitzender der Nürnberger SPD. Als Vorsitzender bestimmte er in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, den „Nürnberger Weg“ der Sozialdemokratie ganz ent-

scheidend mit. Die Nürnberger SPD würdigte Willy Prölß' herausragende Verdienste um die Partei mit der Wahl zum Ehrenvorsitzenden.

Wir verlieren mit seinem Tod einen Freund, einen engen Weggefährten, einen Mann voller Herzenswärme, Humor und Lebensklugheit. Die Menschen mochten ihn wegen seiner Offenheit und Geradlinigkeit. Neben seiner politischen Tätigkeit engagierte sich Willy Prölß über Jahrzehnte in unzähligen Vereinen und Organisationen zum Wohle Nürnbergs. Nicht nur dem Verein der Geschichte der Stadt Nürnberg stand er über Jahre vor, auch den Tiergartenfreunden oder der Akademie der Bildenden Künste war er treu verbunden, darüber hinaus waren insbesondere die Freiwilligen Feuerwehren in der Stadt ein Steckenpferd von ihm.

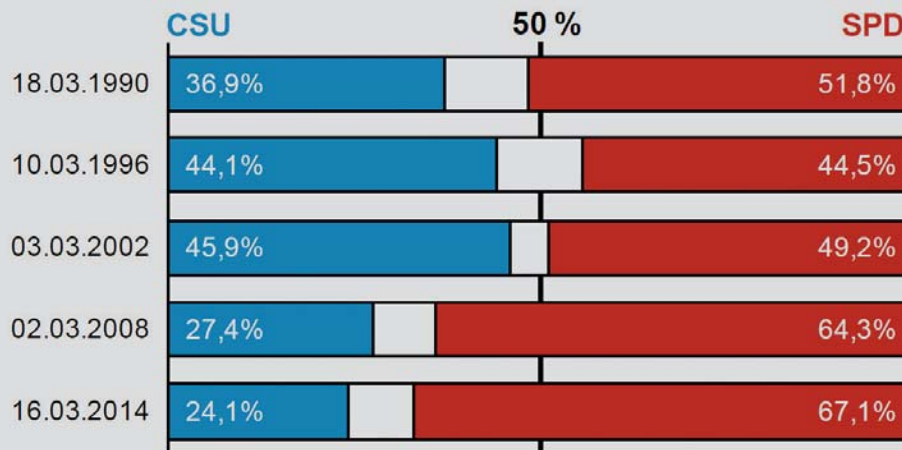
Ich verneige mich vor ihm in Dankbarkeit für alle Mitglieder der SPD!



Christian Vogel

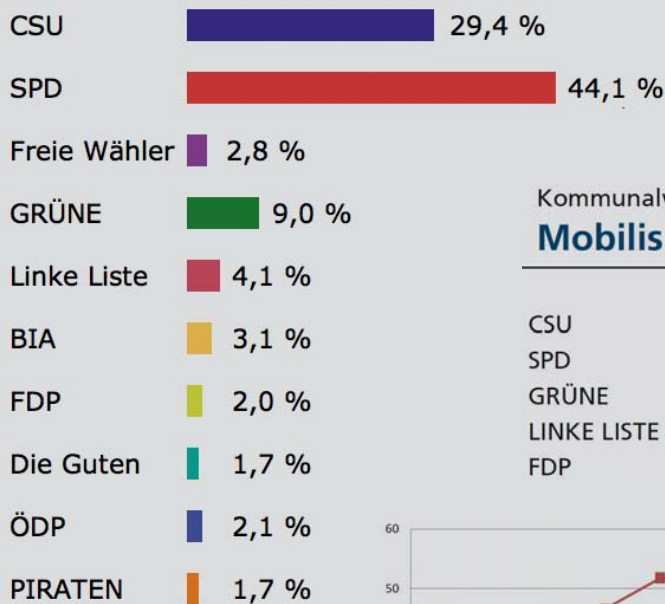
Ergebnisse der Kommunalwahl in Nürnberg

Oberbürgermeisterwahlen 1990 - 2014 (Erstwahl) - Stimmenanteile



Wahlergebnis Stadtratswahl 2014

Stadt Nürnberg Endergebnis (495 Stimmbezirke)



Kommunalwahl am 16. März 2014

Mobilisierungsgrad

	2014 (geschätzt)	2008 (geschätzt)
CSU	57	53
SPD	114	81
GRÜNE	61	55
LINKE LISTE	41	27
FDP	29	68



Quelle: Stadt Nürnberg, Wahlamt

Wir sind davon überzeugt, dass sich die Europäische Union ändern muss!

■ Am 25. Mai 2014 erhalten wir erstmalig die Chance, direkt mitzubestimmen, wer Präsident der Europäischen Kommission werden soll. Mit Martin Schulz stellt die SPD einen leidenschaftlichen Europäer und einen erfahrenen Politiker mit klaren Vorstellungen über die Zukunft der Europäischen Union und den Weg aus der Krise.

Ähnlich wie die deutsche Bundeskanzlerin verfügt der Präsident der Europäischen Kommission über die Richtlinienkompetenz. Er gibt also die Marschrichtung vor. Alle 27 Kommissionsmitglieder haben sich an diesen Leitlinien zu orientieren. Der Einfluss des Präsidenten ist also erheblich – ein Grund mehr am 25. Mai zur Wahl zu gehen!

Mit Martin Schulz an der Spitze der Kommission wird die europäische Politik durch eine klare Kante und schnelle Maßnahmen endlich wieder einen höheren Stellenwert im Ansehen der Bürgerinnen und Bürger erhalten. In den 5 Jahren einer konservativen Mehrheit in der EU haben wir für ein starkes, sozial gerechtes und demokratisches Europa gekämpft. Doch jetzt ist es an der Zeit, selbst das Steuer zu übernehmen. Viel wurde versäumt, deswegen treten die SPD und Martin Schulz mit klar formulierten Zielen an.

Zuerst müssen wir Arbeitsplätze schaffen!

Dies hat für uns oberste Priorität: Die Europäer – Frauen wie Männer – benötigen anständige Arbeitsplätze, die eine gute Lebensqualität ermöglichen. Das Erbe der Wirtschaftspolitik der letzten fünf Jahre sieht jedoch so aus: Fast 27 Millionen Europäer, die arbeiten möchten, finden keinen Arbeitsplatz, darunter fast ein Viertel unserer Jugend. 20 Millionen Menschen leben in Europa an oder unterhalb der Armutsgrenze. Wenn wir diese Missstände nicht bald beheben, drohen der Ausfall und der Unmut einer ganzen Generation! Wir werden auf starke Regeln bestehen:

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit – und für ein Ende der Dumpinglöhne treten wir ein.

Den Finanzsektor in den Dienst der Bürgerinnen und Bürger stellen!

Die Europäer mussten für die Fehler und die Verantwortungslosigkeit eines unregulierten Finanzsektors teuer bezahlen. Die Rettung von Banken hat Steuergelder in Höhe von 1,6 Billionen Euro ver-



schlungen. Seit 5 Jahren behauptet der Finanzsektor, er habe aus seinen Fehlern gelernt. Wir werden sicherstellen, dass Banken nie wieder mit dem Leben und Wohlstand der Bürger spielen können. Die Regulierung wird die Banken dazu zwingen, der Gesellschaft zu dienen, anstatt sie auszunutzen. Wir werden den Bankensektor weiter regulieren, Finanzspekulationen einschränken und angemessene Schutzmauern zwischen Geschäfts- und Investmentbanking ziehen.

Ein grünes Europa!

Die EU muss beim Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen sowie im Kampf gegen Umweltverschmutzung

und den Klimawandel wieder eine weltweite Führungsrolle übernehmen. Dazu müssen wir einerseits mit gutem Beispiel vorangehen, andererseits weltweit eng mit unseren Partnern zusammenarbeiten. Wir werden umweltschonende Technologien und eine umweltfreundliche Produktion unterstützen. Da wir uns der Frist von 2020 nähern, werden wir uns für weitergehende verbindliche Zielwerte für die Senkung von Treibhausgasen, die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und die Verbesserung der Energieeffizienz einsetzen.

Für ein soziales Europa!

Die Konservativen haben mit ihrer neoliberalen Politik soziale Bestimmungen abgeschafft, die früher den Menschen nach harten Zeiten wieder auf die Beine geholfen haben. Wir werden für ein Europa kämpfen, in dem niemand zurückgelassen wird. Ein anständiges Einkommen, die Qualität und Bezahlbarkeit von Bildung, der Zugang zu bezahlbarem Wohnraum (einschließlich des sozialen Wohnungsbaus), Gesundheitsfürsorge, Kinderbetreuung und die Pflege älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie angemessene Renten sind in unseren Gesellschaften unerlässlich.

Um diese Ziele zu erreichen, muss die EU die Mitgliedstaaten bei der effektiven und gerechten Umverteilung von Reichtum und von Chancen unterstützen. Verbindliche Ziele für Beschäftigung, Bildung und sozialen Zusammenhalt sind unerlässlich. Sozialpolitische Ziele müssen in allen europäischen Politikbereichen respektiert werden. Wir müssen sicherstellen, dass die EU nicht nur eine Wirtschaftsunion, sondern eine echte Sozialunion ist: wirtschaftliche Freiheiten dürfen sozialen Rechte nicht übergeordnet werden.

Durch diese Projekte werden wir Sozialdemokraten Europa in den nächsten 5 Jahren verändern und uns mit aller Kraft für die Zukunft jeder einzelnen Europäerin und jedes einzelnen Europäers einsetzen. Dabei zählt für uns jede Stimme! ■

Wechsel des Geschäftsführers: Adé lieber Olaf!

VON CHRISTIAN VOGEL

■ Der eine kommt, der andere geht. So könnte man es ganz einfach in einem Satz zusammenfassen. Das wäre aber ohne Frage zu kurz gegriffen. Olaf Schreglmann hat vor gut 2 Jahren das Amt des Geschäftsführers der Nürnberger SPD von einer wahrlichen Institution übernommen. Nicht einfach wenn man so große Fußstapfen stets vor Augen hat. Olaf hat diese Situation aber mehr als gut gemeistert.

In den vergangenen Wahlkämpfen war Olaf Schreglmann genau der Geschäftsführer, den man sich als Vorsitzender wünscht: er war immer ansprechbar, hatte immer den Überblick und hat immer mit angepackt. Deswegen tut es mir sehr leid, dass Olaf zum 1. April 2014 unsere Nürnberger SPD verlässt und Richtung München abwandert. Er bleibt uns aber verbunden, da er neuer Landesgeschäftsführer der BayernSPD wird. Olaf ist noch jung und da ist es ganz verständlich, wenn man versucht, Chancen zu ergreifen, wenn sie sich einem auftun. Das die Münchner, einen Nürnberger auswählen, spricht natürlich für Olaf, aber auch für unsere Organisation vor Ort. Seit ersten Januar 2012 war Olaf Schreglmann Geschäftsführer der Nürnberger SPD und hat sich in dieser



Zeit nicht nur hervorragend in die unterschiedlichen Aufgabenbereiche eingearbeitet, er war zudem beliebter und sympathischer Ansprechpartner für unsere Ortsvereinsvorsitzenden und alle, die im Parteibüro Rat und Unterstützung gesucht haben. Nicht abgehoben, sondern bodenständig und herzlich, wie es einem gebürtigen Oberpfälzer gebührt. Wir bleiben in Kontakt und ich sage Olaf im Namen des Vorstandes und der ganzen SPD Nürnberg ganz herzlichen Dank und wünsche ihm und seiner Familie alles Gute in München! Natürlich wird der Posten des Geschäftsführers

wieder besetzt. Der Landesvorstand hat hier in einem kurzen Prozess, ein internes Bewerbungsverfahren durchgeführt und demnach die Stelle auch intern besetzt. Ich freue mich, dass es ein „alter Bekannter“ der Partei ist, der schon lange mit Nürnberg verbunden ist. Aus dem Münchner Oberanger wechselt der Organisationsreferent Rüdiger Löster zurück nach Nürnberg. Viele kennen ihn sicher noch aus seiner Tätigkeit als Verwaltungsangestellter der Nürnberger SPD von 1989-2001. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit ihm in den nächsten Jahren! ■

Der 1. Mai in Nürnberg



Mai-DGB-Kundgebung

ab 11 Uhr – Kornmarkt,
Hauptredner: Paul Rechsteiner,
Präsident des Schweizer
Gewerkschaftsbundes

Die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen ist wieder mit einem Stand vertreten.

Wir treffen uns gegen 9.45 Uhr zum Auftakt am Aufseßplatz mit anschließendem gemeinsamen Demo-Zug zum Kornmarkt. SEID DABEI - lasst uns sichtbar sein!

1. Mai im Schloss Almoshof

Der AK Knoblauchsland lädt ab 13 Uhr ein ins Schloss Almoshof,
Almoshofer Hauptstraße 49 – 53
Musik: Florian Baessler,
Singer/Songwriter, mit Unterstützung
von Jürgen Hoffmann (Gitarre).
Für Speis' und Trank ist wie immer
bestens gesorgt!

Herzlichen Glückwunsch, Dr. Peter Schönlein!

Die Nürnberger SPD und die SPD-Stadtratsfraktion gratulieren ihrem Alt-Oberbürgermeister zum 75. Geburtstag sehr herzlich.

VON CHRISTIAN VOGEL

■ Er war Ortsvereinsvorsitzender, Stadtrat, Fraktionsvorsitzender und Oberbürgermeister in seiner Heimatstadt Nürnberg. Die Rede ist von Dr. Peter Schönlein. Über viele Jahre hinweg hat er die Politik, insbesondere die Kommunalpolitik, der Nürnberger SPD mitgeprägt. Seine Handschrift als ehemaliger Oberbürgermeister ist noch heute in der Stadt wahrnehmbar. Am 16. März feiert er nun seinen 75. Geburtstag. „Die Nürnberger SPD ist dankbar und froh, Dr. Peter Schönlein in ihren Reihen zu haben. Wir schätzen seinen Rat nach wie vor“, so der Parteichef der Nürnberger SPD Christian Vogel.

Die Nürnberger Sozialdemokratie entscheidend mitgeprägt

„Zu Deinem Geburtstag blicken wir mit Dankbarkeit auf Dein politisches Leben zurück, in dem Du über viele Jahre die politische Entwicklung unserer Stadt und der Nürnberger Sozialdemokratie entscheidend und positiv mitgeprägt hast“, mit diesen Worten gratuliert Christian Vogel Dr. Peter Schönlein zu seinem Geburtstag. Der SPD-Parteichef würdigt in seinem Gratulationsschreiben die wichtigsten politischen Stationen und Erfolge des ehemaligen Oberbürgermeisters.

Dr. Peter Schönlein studierte nach dem Abitur im Jahr 1960 am Neuen Gymnasium Latein, Griechisch und Geschichte für das Lehramt in Erlangen und Paris. Nach seiner Promotion zur römischen Geschichtsschreibung kam er als Referendar ans Melanchthon-Gymnasium und war ab 1970 als Lehrer am Neuen Gymnasium tätig.

In die SPD trat Dr. Peter Schönlein 1969 ein. Er engagierte sich bei den Jusos, war acht Jahre Ortsvereinsvorsitzender in Steinbühl und wurde bereits 1972 als

einer der Juso-Kandidaten in den Nürnberger Stadtrat gewählt.

Sehr schnell übernahm er auch in der Fraktion Verantwortung. Nach seiner Tätigkeit als stellvertretender Fraktions-



vorsitzender, wurde er im Jahr 1978 zum Fraktionsvorsitzenden und damit zum Nachfolger der legendären Käthe Strobel gewählt.

Bereits 1984 wurden auf einen starken öffentlichen Druck hin, die Weichen für die dann erst drei Jahre später stattfindende Oberbürgermeisterwahl im Jahr 1987 gestellt. Beide großen Stadtratsfraktionen nominierten bereits sehr frühzeitig ihre jeweiligen Oberbürgermeisterkandidaten. Der längste Wahlkampf in der Stadtgeschichte nahm seinen Lauf. Drei Jahre wurde intensiv um die Nachfolge von Dr. Andreas Urschlechter gerungen. Letztlich konnte sich Dr. Peter Schönlein gegen Dr. Günther Beckstein durchsetzen. Bei seiner zweiten Wahl im Jahr 1990 konnte Schönlein bereits im ersten Wahlgang die Wahl für sich und die SPD entscheiden.

Er verkürzte dann drei Jahre später seine Amtszeit freiwillig, um nach vielen Jahren der getrennten Wahlgänge von OB- und Stadtratswahl wieder einen gemeinsamen Wahltermin zu ermöglichen. Bei seiner dritten Wahl im Jahr 1996 unterlag Dr. Peter Schönlein dann seinem Herausforderer Ludwig Scholz.

Peter Schönlein zog sich daraufhin aus der Kommunalpolitik zurück und kehrte in den Schuldienst zurück. Bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2002 war er Direktor des Dürer - Gymnasiums.

Schönleins Wirken ist ein bleibender Gewinn für die Gesellschaft in unserer Stadt

In Dr. Schönleins Amtszeit fielen eine Reihe wichtiger Entscheidungen: U-Bahn-Ausbau, S-Bahnbau, Ausbau von Messe und Kindertagesstätten. Er trieb den Wohnungsbau voran und etablierte das „Radrennen rund um die Nürnberger Altstadt“. Auch die erfolgreiche Neuordnung der städtischen Museen ist seiner Initiative mit zuzuschreiben. Ein Herzensanliegen war ihm besonders, dass Nürnberg unter anderem durch die Straße der Menschenrechte und den Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreis deutliche Zeichen des Friedens und der Völkerversöhnung setzen konnte. Der Aufbau der Kulturmeile oder der Ausbau des städtischen Krankenhauses in Langwasser sind auf seine Initiativen zurückzuführen.

Im Namen der ganzen Nürnberger SPD wünscht Christian Vogel dem Jubilar weiterhin viele Erfolge, viel Gesundheit und alles Gute - und möchte ihm für die kommenden Jahre noch einen Spruch des Philosophen Voltaire mit auf den Weg geben, der da lautet: „Kein Weiser hat sich je gewünscht, jünger zu sein.“ ■

Beim Breitbandausbau ist der letzte Kilometer entscheidend



VON MARTIN BURKERT

■ Im März wurde auf der CeBIT in Hannover gezeigt, was heute in der digitalen Welt möglich ist und wohin neueste Trends führen. Dabei geht es aber nicht allein um Technik: Die Digitalisierung betrifft de facto alle Bereiche des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens. Deutschlands Branche der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) ist mit rund 900.000 Beschäftigten und ca. 228 Mrd. Euro Umsatz ein wichtiger Industriezweig unserer Wirtschaft. Aber auch andere Wirtschaftsbereiche, insbesondere die Industrie und der Dienstleistungssektor, sind auf eine gute digitale Infrastruktur angewiesen.

Das ist in Deutschland leider bislang nicht überall gleich gut der Fall. Viele ländliche Räume in ganz Deutschland – auch in Bayern – sind von einem schnellen Internetzugang ausgeschlossen. Für die Bürgerinnen und Bürger ist das genau so fatal wie für dort ansässige Dienstleister, z.B. im Tourismusbereich,

oder auch Hersteller, die sich am internationalen Markt behaupten müssen. Der Breitbandinternetzugang ist Voraussetzung dafür, Chancengerechtigkeit sicherzustellen und Unternehmen Teilhabe am Wettbewerb zu ermöglichen.

Aber auch in Bayern wurde der Breitbandausbau jahrelang sträflich vernachlässigt: Einer Untersuchung der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft zufolge gibt es derzeit für 97 Prozent der Bevölkerung im Freistaat zwar eine Internet-Grundversorgung mit Übertragungsgeschwindigkeiten von 2 Mbit/s. Das ist jedoch viel zu wenig und mit Brieftaubenkommunikation vergleichbar.

Breitbandbasierte Dienste können künftig mit der bestehenden Infrastruktur nicht oder nur in unzureichender Qualität angeboten werden. Es wird davon ausgegangen, dass eine vernünftige Nutzung solcher Dienste ab 2020 Breitbandkapazitäten von mindestens 50 MBit/s voraussetzen.

Unser Ziel, wie es im Koalitionsvertrag verankert ist: bis 2018 flächendeckend Übertragungsgeschwindigkeiten von mindestens 50 Megabit pro Sekunde. Aktuell sind solche schnellen Internetzugänge für gut die Hälfte der deutschen Haushalte verfügbar. Für eine volle Abdeckung wären Investitionen von rund 20 Milliarden Euro nötig.

Regionen, die noch nicht über eine Datengeschwindigkeit von zumindest 2 MBit/s verfügen – in Bayern betrifft das drei Prozent der Bevölkerung – müssen schnellstmöglich erschlossen werden.

Der letzte Kilometer ist entscheidend – sowohl was die Verfügbarkeit ausmacht, aber auch, was die Kosten angeht. Der Verkehrsminister hat vorgeschlagen, dass ein Großteil der Einnahmen aus den zukünftigen Frequenzversteigerungen in die Digitalbranche zurückfließen soll. Bei der jüngsten Versteigerung von Mobilfunkfrequenzen hatte der Staat knapp fünf Milliarden Euro eingenommen. ■

Steuergerechtigkeit braucht Kontrolle

VON STEFAN SCHUSTER

■ Nicht nur beim aktuellen Fall um den Fußballmanager Uli Hoeneß fällt auf: Wir brauchen in Bayern und Deutschland dringend mehr Steuergerechtigkeit! Eines ist allen klar, die Schlupflöcher, in denen jährlich Milliarden verschwinden, tun sich nicht für die kleinen und nur selten für die mittleren Einkommen auf. Das große Problem besteht dort, wo große Summen verdient werden. Hier zeigt sich nicht jeder, der Steuern hinterzogen hat, selbst an. Vielmehr braucht man hier eine ständige Kontrolle, die Unregelmäßigkeiten aufdecken kann.



Dafür wiederum ist ausreichend Personal nötig, das die Steuerunterlagen prüft. Und an dieser Stelle gibt es in Bayern ein Problem: Es existieren ohnehin schon wenige Stellen. Von diesen Stellen sind aber nochmal 11,3 Prozent (1.809 Stellen) nicht besetzt. Bayern ist damit das absolute Schlusslicht in Deutschland, was die Personalausstattung seiner Finanzämter angeht. Dieser Zustand ist untragbar! Durch die mangelnde Kontrolle geht den Kommunen, dem Freistaat und der Bundesrepublik viel Geld verloren, das sie zur Finanzierung des Gemeinwesens dringend benötigen.

Zudem tut sich durch diesen Mangel auch eine eklatante Gerechtigkeitslücke auf. Unregelmäßigkeiten bei kleinen Einkommen fallen schnell bei

der normalen Bearbeitung ins Auge. Unregelmäßigkeiten bei großen Einkommen hingegen fallen den Bearbeitern bei der ersten Durchsicht gar nicht auf. Zu groß sind die Möglichkeiten nicht nur durch Bankkonten in der Schweiz Geld am Fiskus vorbeizuführen.

Auch der Bayerische Oberste Rechnungshof (ORH) hat sich dieses Problems bereits angenommen. Mehrfach hat er die Staatsregierung angemahnt, tätig zu werden und mehr Menschen in der Finanzverwaltung anzustellen. Auch diese staatliche Behörde kam zu dem Schluss, dass dem Freistaat hohe Einnahmen entgehen.

Und das Problem ist nicht neu. Bereits im Jahr 2011 mahnte der ORH an, dass die Personaldecke in der Finanzverwaltung zu dünn sei. In diesem Jahr waren 1.903 Stellen in den bayerischen Finanzämtern nicht besetzt. Die Antwort auf eine aktuelle Anfrage der SPD-Landtagsfraktion zeigt auf, dass sich seitdem nichts getan hat. In den drei Jahren ist so gut wie nichts passiert, gerade einmal 94 mehr Stellen wurden neu besetzt. Wenn die Staatsregierung in diesem Tempo weitermacht, haben die Finanzbehörden im Freistaat in 58 Jahren ihre Sollstärke erreicht.

Wir als SPD werden an diesem Thema dran bleiben. Es kann nicht sein, dass die Staatsregierung schlicht nicht bereit ist, diesen Missstand zu lösen. Wir brauchen in Bayern dringend mehr Gerechtigkeit, damit es gar nicht erst zu einem Fall wie bei Hoeneß kommen kann, sondern damit Steuerbetreiber auf frischer Tat ertappt werden können und die Dunkelziffer so gering wie nur irgend möglich gehalten werden kann. ■

Die Kolumne

Lieber Günter, alles Gute zum 85.!

Nach all den Wahlgängen mal was Angenehmes. Unter Freunden übermittelt man sich zu Geburtstagen die besten Glückwünsche. Im Ortsverein Hummelstein nimmt sich seit geraumer Zeit ein Genosse dieser angenehmen Pflicht an und er tut das in wahrhaft filigraner Art, inhaltlich und der Form nach.

Günter Simon hat überhaupt viel für seine Mitmenschen übrig, geprägt von eigener Lebenserfahrung. Seine Familie emigrierte aus Nazideutschland nach Argentinien. Später zog es ihn nach Afrika. Günter kümmerte sich um Hilfsprojekte, vor allem aber um das Los der Menschen. Das setzte er in Nürnberg fort, wo er seit 1994 lebt und sich seither besonders um solche Zuwanderer annimmt, die kaum Chancen haben, auf Dauer in Deutschland bleiben zu können.

Einmal gelang es ihm, einen afrikanischen Flüchtling, für ein paar Stunden aus der Abschiebezelle zu holen. Der junge Mann wollte unbedingt einen coolen Hut haben. So begab man sich zur Anprobe in ein Innenstadtkaufhaus. Es muss eine recht lustige Angelegenheit geworden sein, wie Fotos beweisen. Auch unser Genosse hatte seinen Spaß dabei. Kürzlich feierte er seinen 85. Geburtstag. Da er sich selbst schwerlich Grüße schicken kann, geschieht das ausnahmsweise von dieser Stelle aus.

Impressum

Herausgeber: SPD Nürnberg
 Verantwortlich: Olaf Schreglmann
 Redaktion: Christian Vogel, Dr. Christian Pröbiuß, dsp@spd-nuernberg.de
 Redaktionsanschrift:
 der springende punkt, Karl-Bröger-Str. 9,
 90459 Nürnberg, Tel.: 0911 - 4389650

Der „springende Punkt“ ist die werbefreie Zeitung der SPD Nürnberg und erscheint jeweils am Anfang eines Kalendermonats.

Auflage: 5.500 Exemplare



Termine

01.04.2014 - 19:30 Uhr

SPD-Ziegelstein:
Ortsvereinsitzung
Gaststätte TUSPO,
Hernhüttestraße 75

01.04.2014 - 19:30 Uhr

SPD-Reichelsdorf-Mühlhof:
OV-Sitzung
SVR-Sportgaststätte,
Schöbleinsgasse 9

01.04.2014 - 20:00 Uhr

SPD-Großgründlach:
Mitgliederversammlung
SFG-Sportheim,
Würzburger Straße 61

07.04.2014 - 19:30 Uhr

SPD Hasenbuck:
Rote Runde
Gasthof Süd,
Ingolstädter Straße 51

08.04.2014 - 17:00 Uhr

Mieterbüro der SPD Nürnberg:
Sprechtag
Kompetente Erstberatung -
ohne Kosten: Brigitte Reuter
und Rechtsanwalt Winfried
Berg stehen als Team den
Ratsuchenden zur Seite. Vor-
herige Terminvereinbarung
notwendig, Tel: 438960.
(Eine Telefonberatung kann
nicht stattfinden.)

08.04.2014 - 19:30 Uhr

SPD Fischbach:
Mitgliedertreff
Gaststätte TSV Altenfurt,
Wohlauer Str. 16

08.04.2014 - 19:30 Uhr

SPD Johannis: Außerordentliche
Jahreshauptversammlung

08.04.2014 - 19:30 Uhr

SPD-Eibach-Röthenbach:
OV-Sitzung
Kulturladen

Bürger entscheiden über Rathausaal bei Europawahl

VON CHRISTIAN VOGEL

Die Nürnberger werden bei der kommenden Europawahl neben ihrer Wahlentscheidung auch über die Ausmalung des Nürnberger Rathausaales nach den Entwürfen von Albrecht Dürer entscheiden.

Der Nürnberger Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung der laufenden Amtszeit, dem Vorschlag von Oberbürgermeister Dr. Uli Maly zugestimmt, über das weitere Vorgehen in Sachen Ausmalung des historischen Rathausaals von Nürnberg durch ein Ratsbegehren entscheiden zu lassen. Zuvor hatten sich die Altstadtfreunde und die Stadtspitze auf einen gemeinsamen Wortlaut für ein Ratsbegehren über die Ausmalung geeinigt.

Bei der Abstimmung wird es um die Frage gehen, ob die Nürnberger Bürger wollen, dass der Rathausaal wieder so rekonstruiert wird, wie er im Jahr 1521 von Albrecht Dürer konzipiert wurde. Dabei muss natürlich auch darüber nachgedacht werden, ob eine realistische und ehrliche Umsetzung überhaupt möglich ist. Spätestens bei dieser Entscheidung geht es nicht mehr um Hoffnungen und Wünsche, sondern um eine machbare Realisierung. Auch darf das Thema der Kosten nicht ganz außer Acht gelassen werden. Wir dürfen nicht ständig nach Einsparmöglichkeiten suchen und dann bei solchen Entscheidungen so tun, als spiele das Geld keine Rolle.

Ursprüngliche Gestaltung stark verändert

Die Altstadtfreunde machen sich seit langem dafür stark, dass der Rathausaal wieder farbig ausgemalt wird. Bis zu seiner Zerstörung im Jahr 1945 schmückten Fresken aus dem Jahr 1521 den historischen Rathausaal. Albrecht Dürer selbst war an der Ausmalung zwar nicht beteiligt, er hat die Motive jedoch entworfen. Im Lauf der Jahrhunderte wurden die Bilder allerdings immer wieder übermalt, ausgebessert und ergänzt. Kunstexperten gehen deshalb davon aus, dass eine seriöse Rekonstruktion der Dürer-Fresken nicht möglich sei.

Derzeit sind die Wände des im Zweiten Weltkrieg zerstörten und später wieder aufgebauten Rathausaales weiß. Sicher ist, dass er nie wieder so aussehen wird, wie Dürer ihn Anfang des 16. Jahrhunderts entwarf: Die Vorlagen des Künstlers sind verschollen. Die Stadtverwaltung hält daher die Wiederherstellung, wie von den Altstadtfreunden gewünscht, für kunsthistorisch zu kurz gegriffen. Stattdessen sollten das Werden, die Veränderungen sowie die Zerstörung und der Wiederaufbau des



Saals im Zusammenhang mit der Geschichte Nürnbergs in den Vordergrund rücken.

Es wird jetzt die Aufgabe der Kulturverwaltung sein, den Bürgerinnen und Bürgern von Nürnberg, in den nächsten Wochen bis zum 25.5. die nötigen Informationen zu diesem komplexen Thema zu übermitteln.

Eine solche Entscheidung darf weder aus dem Bauch, noch aus einem Wunschenken heraus getroffen werden. Die Bürger müssen über das Mögliche, über die zu erwartenden Kosten und die Folgen informiert werden. Jeder, der bei der Abstimmung seine Stimme abgibt, muss sich der möglichen Konsequenzen im Klaren sein. Nur wenn das sichergestellt ist, wird es eine gute Entscheidung für die Zukunft sein, egal wie diese dann ausfällt. Auf Grundlage der weiteren Sachinformationen, wird die SPD mit ihrer Mitgliedschaft in den nächsten Wochen eine Empfehlung für das Ratsbegehren erarbeiten und anschließend veröffentlichen. ■

Rückblick auf eine Mega-Tour

Ausblick auf die Juso-Arbeit 2014

VON NASSER AHMED

■ Gemeinsam haben wir in der Nürnberg-SPD für den Erdrutschsieg von Uli Maly und der SPD-Fraktion im Kommunalwahlkampf gearbeitet. Dazu haben die OV's, die Arbeitsgemeinschaften und die unermüden MitarbeiterInnen ihr Bestes beigetragen.

Wir Jusos waren insgesamt 18 (!) Mal mit unserem Bus und Juso-Man unterwegs. Wir haben mit vielen Menschen über ihre Anliegen und ihre Wünsche für die Stadt gesprochen.



Samstagnacht vor der Wahl, 4:00 Uhr am Hauptbahnhof – die Juso-Tour ist erfolgreich beendet.

Wir haben für Uli Maly, die SPD und für uns junge KandidatInnen geworben. Wir haben wirklich alles gegeben in diesem Wahlkampf und haben uns das Freibier auf der Wahlparty redlich verdient.

Ich möchte mich im Namen des gesamten Juso-Vorstands bei allen bedanken, die diese Tour ermöglicht und unterstützt haben. Danke den Helferinnen und Helfern für hunderte Stunden ehrenamtlicher Arbeit an unseren Tour-Terminen! Mein Dank gilt ebenso Juso-Man für seine unendliche Geduld und Energie, die er bei den ziemlich anstrengenden Tour-Terminen an den Tag gelegt hat. Seine drei hervorragenden Darsteller Marc Rücker, Chris

Maliszewski und Julian Matschinske könnten jederzeit in großen Hollywood-Produktionen mitmischen – da bin ich mir ganz sicher!

Dank gilt auch der NürnbergSPD, die diese Tour in jeder Hinsicht unterstützt und ermöglicht hat! Die Zusammenarbeit war wirklich toll, und wir haben uns in diesem Wahlkampf sehr gut ergänzt!

„Zeit für uns“!

Jetzt geht es noch einmal ans Eingemachte auf einer ganz anderen Ebene: Auch im Europa-Wahlkampf werden wir wieder alles geben, um Europa gerechter und friedlicher zu gestalten!

Doch nach den Europawahlen im Mai wollen wir uns radikal neu aufstellen. Wir haben 2013 und Anfang 2014 viel auf Außenwirkung und politische Kommunikation gesetzt. Durch das unermüden Engagement vieler Jusos war unsere Personalsituation teils stark angespannt. Wir finden es daher legitim, nach einer Phase der intensiven Außenwirkung, nach der Europawahl im Mai eine Phase der inneren Auseinandersetzung mit unseren wichtigsten Themen einzuleiten. Wir wollen uns auf Unterbezirksebene besinnen und unser Selbstverständnis als Jusos für uns erneut definieren.

Wir werden zwischen Mai und Dezember 2014 viele Veranstaltungsformate zu unseren politischen Kernüberzeugungen anbieten: Sozialismus, Internationalismus und Feminismus. Wir werden die Themenfelder strukturiert angehen und versuchen, neue Lösungen im Sinne unserer Überzeugungen für neue Herausforderungen zu finden.

Sei dabei und melde dich für die Themenreihe bei uns an: info@jusos-nuernberg.de ■

Termine

08.04.2014 - 19:30 Uhr
SPD-Gostenhof:
Ortsvereinstreff
 Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam-Klein-Str. 6

08.04.2014 - 19:30 Uhr
SPD-Siedlungen Süd:
Aktivensitzung
 Gaststätte TSV Falkenheim, Germersheimer Str. 86

08.04.2014 - 19:00 Uhr
AsF und AfB laden ein:
 Vorstellung des neuen Bildungsberichts der Stadt Nürnberg durch die Leiterin des Nürnberger Bildungsbüros, Frau Elisabeth Ries, Karl-Bröger-Zentrum

09.04.2014 - 19:30 Uhr
SPD Hummelstein:
Aktiventreff
 Wirtshaus Galvani, Galvanistraße 10

10.04.2014 - 17:00 Uhr
AfA Nürnberg: Sitzung
 SPD Sitzungszimmer, Karl-Bröger-Straße 9, Nürnberg

10.04.2014 - 18:30 Uhr
SPD-Südwest:
Politischer Stammtisch
 Sportgaststätte SG Nürnberg Fürth, Regelsbacher Straße 56

10.04.2014 - 19:00 Uhr
SPD Fischbach:
Öffentliche Veranstaltung
 „Bürgerservice vor Ort-Geschichte und Aufgaben des Bürgeramtes Ost“, Referent: H.Scheder, Leiter BAO, AWO-Treff, Altenfurt Str. 39

SPD Nürnberg - Karl-Bröger-Straße 9 - 90459 Nürnberg



INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

ALLEMAGNE Port payé

Termine

10.04.2014 - 19:00 Uhr
SPD-Gartenstadt:
Aktivensitzung
Gesellschaftshaus Gartenstadt, Buchenschlag 1

14.04.2014 - 18:00 Uhr
SPD-Gartenstadt:
Frauenstammtisch
Gaststätte Haltestell, Julius-Loßmann-Str. 40

14.04.2014 - 19:30 Uhr
SPD-Rangierbahnhof:
Aktivensitzung
BLW Vereinslokal Futterhütte, Richard-Benzinger-Weg 33a

22.04.2014 - 14:00 Uhr
AG 60plus: Treffen
Sitzungszimmer (Hof) des Karl-Bröger-Zentrums, Karl-Bröger-Straße 9

22.04.2014 - 17:00 Uhr
Mieterbüro der SPD Nürnberg: Sprechtag
Kompetente Erstberatung - ohne Kosten: Brigitte Reuter und Rechtsanwalt Winfried Berg stehen als Team den Ratsuchenden zur Seite. Vorherige Terminvereinbarung notwendig Tel: 438960. (Eine Telefonberatung kann nicht stattfinden.)

27.04.2014 - 11:00 Uhr
SPD-Gostenhof:
Frühschoppen
Offener Stammtisch der SPD-Gostenhof, Schanzenbräu-Schankwirtschaft, Adam-Klein-Str. 27

Impressionen von der Wahlparty am Wahlabend



der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg. Nächstes Erscheinen: Anfang Mai 2014!